

# Die WG war schnell belegt

**Soziales** Teenie-Mütter-Wohngemeinschaft der ProKids-Stiftung im Wohnprojekt Neckar Fair offiziell eröffnet. Bis zu vier junge Mütter können hier mit ihren Kindern unterkommen.

**N**un ist es offiziell vollbracht: Die erste Teenie-Mütter-Wohngemeinschaft in Villingen-Schwenningen wurde von Joachim Spitz von der ProKids-Stiftung eröffnet. Unter den Gästen waren der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei, Landrat Sven Hinterseh, Rainer Müldner von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WBG), die das Projekt mit gefördert hat und auch der Vermieter der Wohnung ist, Peter Förderer Leiter Bau und Technik der Wohnbaugesellschaft, Ulrike und Dr. Karl Henning Lichte vom ProKids-Treff, Stefan Assfalg und Sabine Braun vom Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport sowie vom Stiftungsrat Gerhard Waldmann und weiteren Gästen und Gönner der Einrichtung.

## Bis zu vier junge Mütter

Die für vier junge Mütter gebaute Wohngemeinschaft im neuen Wohngebiet Neckar Fair, ist, nachdem die Wohnbaugesellschaft mit der Stiftung bereits im Café Uhrwerk ein Sozialprojekt erschaffen hatte, das zweite Projekt beider. Junge Frauen ab dem sechsten Schwangerschaftsmonat sowie Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr in Notsituationen haben die Möglichkeit, hier unterzukommen, berichtet der Stiftungsratsvorsitzende Joachim Spitz. Mit der Wohnungsbaugesellschaft haben die Mütter zudem bereits einen Ansprechpartner, wenn sie aus der Wohngemeinschaft wieder ausziehen.

Damit die bis zu vier Mütter mit ihren Kindern Platz finden, wurde ein Durchbruch geschaffen und zwei Drei-Zimmer-Wohnungen zusammengelegt. Hier, so Spitz, sollen die jungen Mütter selbstständig leben und gleichzeitig Unterstützungsan-



Joachim Spitz, Rainer Müldner, Thorsten Frei, Sven Hinterseh, Stefan Assfalg und Pfarrer Uli Viereck (von links) zerschneiden das rote Band und geben damit die Wohnung offiziell frei.

Foto: Martin Weidinger

gebote nutzen können. Küche, Badezimmer sowie Aufenthaltsraum werden gemeinschaftlich genutzt. Ein Raum soll zudem als Betreuungszimmer dienen – sowie als Möglichkeit, Kontakt zum Kindsvater aufzunehmen. „Der Bedarf für die Einrichtung ist riesig und war schnell belegt. Das Jugendamt lege den Bedarf für die Belegung fest, die Miete zahle das Jobcenter.“

Thorsten Frei sprach allen Förderern, Spendern und Sponsoren ein großes Dankeschön aus, lobte das Angebot von ProKids mit der Babyklappe, der Sicherstellung der Mittagessen sozial schwacher Kinder in der Schule, der Weihnachtsaktion und den vielen weiteren Angeboten von ProKids. Joachim Spitz und sein ganzes Team hätten etwas erschaffen, was einzigartig sei und über viele Jahre hinweg

immer mehr Zuspruch finde. Er selber wird sich noch mehr in ProKids einbringen und für das Projekt die Schirmherrschaft übernehmen, was auch Joachim Spitz bestätigt hat.

## Thorsten Frei als Schirmherr

Landrat Sven Hinterseh meinte, hier gehe alles seinen richtigen Weg. Diese Teenie-Mütter-WG sei eine Bereicherung im sozialen Angebot vor Ort. „Ich bin stolz, dass so viele Menschen, die alle eigene Firmen haben, sich trotzdem die Zeit nehmen, um den jungen Müttern zu helfen.“

WBG-Geschäftsführer Rainer Müldner versprach bereits 2012 bezahlbaren Wohnraum und hat es 2017 bei Neckar Fair umgesetzt. Als Joachim Spitz bei ihm wegen der Teenie-Mütter-WG angefragt habe, habe er sofort zugestimmt, als Kooperations-

partner mitzumachen. Peter Förderer, Leiter für Büro und Technik bei der WBG, habe mit dem Architekten Johannes Martin ein tolles Flair erschaffen.

Pfarrer Uli Viereck war gekommen, um die Wohnung und das Haus zu segnen, und brachte für die Wohnung ein selbst gemaltes Kreuz, das, wie er meinte, besser zu den Jungen Müttern passt, als ein Holzkreuz. Uli Viereck hat schon andere ProKids-Projekte gesegnet. „Wie man sieht, hat es immer geholfen“, meinte Joachim Spitz.

Alle Zimmer sind mit Kinderbett, Wickelkommode und Schrank ausgestattet. Die offene Küche mit Esszimmer, soll zum gemeinsamen Kochen und Unterhalten anregen, genauso möchte man hier den jungen Müttern immer wieder Kochkurse anbieten. Im Zwischen-

raum ist eine große Wohnlandschaft, auf der sich die Mütter zum gemeinsamen Gespräch, Spielabenden oder einfach nur zum Fernsehschauen treffen können. Der Balkon zeigt Richtung Stadt und lädt bei warmem Wetter zum Entspannen ein.

Drei Mütter werden jetzt eingeziehen, die das Jugendamt ausgewählt hat, und im vierten Zimmer wird erst mal eine PA (Physician Assistant)-Studentin kommen, die dann die jungen Mütter mit unterstützen soll, damit sie nicht von Anfang an auf sich gestellt sind, so Joachim Spitz auf Nachfrage.

Zum Schluss haben Joachim Spitz, Rainer Müldner, Thorsten Frei, Sven Hinterseh, Stefan Assfalg und Pfarrer Uli Viereck das rote Band zerschnitten und damit die Wohnung offiziell zur Nutzung frei gegeben. mw